

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Horgen

ANZEIGE

**Belvoir** HOTEL  
HOCH ÜBER DEM ZÜRICHSEE  
**WEEKEND AUSZEIT**  
EINE AUSZEIT VOM ALLTAG GENIESSEN. MIT UNSEREN WEEKEND PACKAGES.  
WWW.HOTEL-BELVOIR.CH IN RÜSCHLIKON

## Über eine Million Franken Gewinn

**Langnau** Die Gemeinde erzielt 2020 ihr bestes Ergebnis seit 2013. **Seite 5**

## Ein Jahr Erfahrung mit Homeoffice

**Beruf** Redaktionsmitglieder berichten, wie sie ihren Job zu Hause erledigen. **Seite 6**

## Felix Hollensteins wichtigster Kampf

**Eishockey** Klotens Ikone hat den Krebs besiegt – auch dank seiner Fans. **Seite 27**

# 14 Corona-Infektionen in Richterswiler Alterszentrum

**Richterswil** Kurz vor dem zweiten Impftermin im Richterswiler Alterszentrum Im Wisli verzeichnet das Heim mehrere Fälle von Covid-19. Die Mehrheit davon war nicht geimpft.

Sibylle Saxer

Einmal sind die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Richterswiler Alterszentrums Im Wisli gegen Corona geimpft. Zumindest die, die dies wollen. Bei 80 Prozent der Bewohnenden und

30 Prozent der Mitarbeitenden war dies der Fall. Für Montag ist die zweite Impfung geplant.

Bis Montag hat das Wisli aber noch ganz andere Sorgen. Denn nachdem das Heim mehr als ein Jahr lang verschont geblieben ist vom Coronavirus, hat dieses vor

einigen Tagen den Weg ins Heim gefunden.

Laut Zentrumsleiterin Cristina Regazzi sind sieben Bewohnende und sieben Mitarbeitende erkrankt. Eine Mehrheit davon ist nicht geimpft – nämlich alle sieben Mitarbeitende und «ein

Teil» der Bewohnenden, wie Cristina Regazzi auf Nachfrage präzisiert. Allen 14 Fällen gemeinsam sei ein milder Verlauf, sagt die Zentrumsleiterin weiter. Sie ist auch zuversichtlich, was die Impfkation vom kommenden Montag betrifft. **Seite 3**

# Hauptverkehrsachse wird zum Zankapfel

**Langnau** In den nächsten Jahren muss in Langnau die Hauptverkehrsachse – die Neue Dorfstrasse – saniert werden. Gemeinderat Rolf Schatz (GLP) will nun eruieren, wie gleichzeitig auch verkehrsberuhigende Massnahmen oder eine Temporeduktion umgesetzt werden könnten. Grundlage dazu sollen die Daten bieten, welche die Gemeinde in den letzten zwei Monaten auf der Neuen Dorfstrasse mit einer temporären Reduktion der Geschwindigkeit auf Tempo 30 gesammelt hat.

Ebenfalls bringt Schatz ein heikles politisches Thema wieder aufs Tapet: die Verlegung der Bushaltestelle im Zentrum oberhalb des Coop. Laut Schatz kann diese nicht behindertengerecht umgebaut werden, weil sie in einer Kurve liegt. Bereits 2017 wollte der Gemeinderat die Haltestelle verlegen lassen, die Gemeindeversammlung lehnte das Vorhaben wuchtig ab. Durch die Sanierung der Neuen Dorfstrasse böte sich nun aber eine optimale Gelegenheit, glaubt Schatz. *(pme)* **Seite 3**

## Internationale Schule hat Grosses vor in Zumikon

**Zumikon** Die Inter-Community School (ICS) will ein drittes Schulhaus bauen. Dafür muss zuerst ein Gestaltungsplan genehmigt werden. Alleine schon Pläne und Skizzen des projektierten «ICS Campus Hub» in Zumikon verströmen internationalen Atem. Ein grosser bepflanzter Lichthof bildet das Herz des Gebäudes, mehrere Passerellen führen zum benachbarten Schulhaus, es gibt vielseitig nutzbare Räume für Unterricht, Projektarbeiten oder Administration und als Clou: eine für die Nachbarn nicht sichtbare Dreifachturnhalle im Untergeschoss. Über die Kosten des geplanten Neubaus ist noch nichts bekannt, doch dafür ist es auch noch zu früh.

**Volksentscheid im Sommer**

Aktuell liegt das Vorprojekt auf dem Zumiker Bauamt auf, im Sommer soll über den Gestaltungsplan entschieden werden. Nehmen die Zumiker Stimmberechtigten die Erweiterung an, folgt 2022 die Baueingabe. Wobei der Begriff «Erweiterung» im Grunde nicht stimmt: Für die neu gebauten Unterrichtsräume würde die ICS im Gegenzug Provisorien und dezentral gelegene Räume aufgeben. *(dst)* **Seite 7**

## Gewerbehaus der Superlative eröffnet



**Wädenswil** Die grösste Kletterhalle der Welt, 4000 Getränkearten und 60 Busparkplätze befinden sich im Gewerbegebäude auf dem Areal der Werkstadt ZÜRISSEE. Gestern hat die Investorin, die Gebäuderversicherung Kanton Zürich, die Räume eröffnet. *(duc)* **Seite 5** Foto: Manuela Matt

## Oetwils Boden ist belastet

**Oetwil** Das Gebiet oberhalb der Oetwiler Langholzstrasse scheint unberührt. Saftig grüne Wiesen und Wälder, so weit das Auge reicht. Doch der Schein trügt: Unter dem Boden schlummern Giftstoffe. In den 70er-Jahren wurden im Gebiet Abfälle deponiert. Auf Anordnung des Kantons führt ein auf Altlasten spezialisiertes Unternehmen darum nun Grundwassermessungen durch. *(red)* **Seite 7**

Wetter

1° 6°  
Veränderlich bewölkt, gelegentliche Schauer.

Seite 14

Was Sie wo finden

TV/Radio	12
Wissen	13
Rätsel	14
Börse	22
Sport	26
Traueranzeigen	24, 25
Amtliche Anzeigen	4
Stellen-/Immobilienmarkt	4



## Drastischer Passagiereinbruch führt zu Rekordverlust bei Bundesbahnen

**Bern** Die SBB haben ein miserables Jahr hinter sich. Über 600 Millionen Franken Verlust haben die Schweizerischen Bundesbahnen gemacht. Kein Wunder, wurden doch rund ein Drittel weniger Passagiere transportiert. Wann diese zurückkommen werden, ist laut SBB schwierig zu prognostizieren. Klar ist aber, dass die Corona-Krise die Bundesbahnen noch länger beschäftigt wird.

Mit dem Jahr 2020 ging auch die Ära Andreas Meyer bei den SBB zu Ende. Er erhielt für seine letzten 9 Monate rund 715'000 Franken – inklusive der variablen Lohnbestandteile. Und dies, obwohl er nur 3 Monate operativer Chef war. Unter Meyer wurde etwa die Anzahl von Zugbegleiterinnen und -begleitern gesenkt. Nun wollen die SBB ihr Personal wieder aufstocken. *(phf)* **Seite 21**

## Ständerat stimmt einer Erhöhung des Frauenrentenalters deutlich zu

**Bern** Ab 2027 müssen Frauen womöglich bis 65 arbeiten. Der Ständerat unterstützte einen entsprechenden Antrag des Bundesrats deutlich. Die kleine Kammer will eine Übergangsgeneration von Frauen aber bescheidener für die längere Arbeitszeit entschädigen als der Bundesrat. Nicht unterstützt wurde der Antrag der Mitte-Partei, der die Rente für Ehepaare hätte aufstocken wollen.

Mit der Reform AHV 21 will das Parlament die AHV zumindest mittelfristig stabilisieren. Kommt auch diese Reform nach drei gescheiterten nicht zustande, ist der AHV-Fonds spätestens 2034 leer. Finanziert werden soll sie auch mit einer höheren Mehrwertsteuer. Diese will der Ständerat weniger stark anheben als der Bundesrat. Die Vorlage geht nun an den Nationalrat. *(red)* **Seite 17**

## Masken werden Teil des Alltags bleiben

**Pandemie** Bis im Sommer sollen in der Schweiz alle geimpft sein, die dies wollen. Doch selbst wenn das Ziel des Bundes erreicht wird, kehrt die Normalität noch nicht zurück. In einem Schreiben erwägt das Bundesamt für Gesundheit, Massnahmen wie die Maskenpflicht noch «längerdauernd» beizubehalten. Ansonsten drohe eine starke Erkrankungswelle bei den Ungeimpften. *(jbu)* **Seite 18**

ANZEIGE

**VON POLL** REAL ESTATE  
Suchen Sie den richtigen Partner für Ihren Immobilienverkauf?  
GUTSCHEIN für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Liegenschaft  
Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer  
Gotthardstrasse 42 | 8800 Thalwil  
Telefon: +41 44 722 52 52  
E-Mail: zuerichsee@von-poll.com



# Wädenswil hat die weltweit grösste Kletterhalle

**Gewerbegebäude eröffnet** Drei Mieter teilen sich das grösste Bauwerk des Gewerbeparks Werkstatt ZÜRISSEE. Das Gebäude mit Bushof, Kletterzentrum und Getränkehandel ist gestern eröffnet worden.

**Dorothea Uckelmann**

Bereits von der Strasse aus sieht man eine 18 Meter hohe Wand mit bunten Klettergriffen der Kletterhalle Gaswerk in Wädenswil. Die Halle ist ein Teil des Gewerbebaus, der auf der grössten Parzelle des Gewerbeparks Werkstatt ZÜRISSEE nahe der Autobahnauffahrt erstellt wurde.

Gestern hat die Bauherrin und Investorin, die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ), zusammen mit Verwaltungsratspräsident und Regierungsrat Mario Fehr (SP), Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) und den drei Mietern die Eröffnung des Gewerbegebäudes gefeiert. Nach zehn Jahren Planung wurde innerhalb von zwei Jahren der rund 42 Millionen Franken teure Bau realisiert.

Sowohl das Kletterzentrum Gaswerk, die Huber Getränkehandlung AG als auch die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) AG stellten ganz besondere Ansprüche an das Gebäude, wie Lars Mülli, Direktor der GVZ, berichtet.

## — 500 Kletterrouten

Die weithin sichtbare Aussen-Kletterwand bietet nur einen Vorgeschmack auf das Kletterzentrum Gaswerk. Denn dieses beherbergt die meisten und die höchsten Kletterrouten unter seinem Dach. Es ist damit laut Aussage des Geschäftsführers Patrick Hilber die grösste Kletterhalle der Welt. Alle drei olympischen Kletterdisziplinen könnten hier trainiert werden. Dazu gehören Speed-, Leadklettern und Bouldern. An 370 Kletterrouten im Innern der Halle und 130 Routen an der Aussenwand des Gebäudes können sich die Kletterer versuchen.

Zur Eröffnung zeigte auf einer der Routen die erfolgreichste und vielseitigste Sportkletterin der Schweiz, Petra Klingler, ihr Können. «Die Routen hier sind neu und bieten eine grosse Bewegungsvielfalt», sagt sie. «Damit das so bleibt, werden wir alle sechs Monate neue Routen montieren», sagt Hilber. Zudem stehen den Kletterern 200 Boulder auf zwei Stockwerken zur Verfügung. Hier kann man das Klettern ohne Seil und Gurt üben. Der Turm in der Mitte kann mit separierten Räumen von



Die erfolgreichste Kletterin der Schweiz, Petra Klingler, schaffte in wenigen Minuten eine der Routen in der neuen Kletterhalle. Foto: Manuela Matt

Schulklassen genutzt werden. Die Fingerkraft und Muskulatur können die Sportler an Kraftgeräten ergänzend trainieren.

«Dank der einfachen Routen haben auch Anfänger ein Erfolgserlebnis», sagt Hilber und führt die Gäste in einen Kursraum. Der weiche Boden und ein gewisser Grad an Privatsphäre sollen den Einstieg ins Klettern erleichtern. «Zu den Anfängern gehören inzwischen nicht nur Kinder, sondern inzwischen auch Senioren», sagt Hilber. Noch dürfen aufgrund der Pandemie keine Kletterer in der Halle empfangen werden. Wann die Halle öffnen darf, steht daher noch in den Sternen.

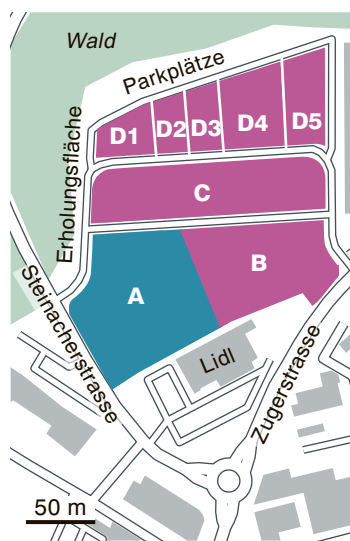
## — Eine Garage für 60 Busse

Bisher wurden die Zimmerbergbusse, welche die Sihltal-Zürich-

Uetliberg-Bahn (SZU) AG betreibt, an vier verschiedenen Orten eingestellt. Mit dem neuen Bushof am Rütihof 2–6 haben die roten Busse alle unter einem Dach Platz. Grüne Linien am Boden leiten die Fahrer sicher zum Stellplatz. Derzeit stehen 30 Busse in der Garage. Platz bietet sie aber für 60 Standardbuseinheiten. Somit hat die SZU noch Kapazität, ihre Flotte auszubauen.

Auflage der Stadt Wädenswil war eine Doppelnutzung der Halle. «Wenn die Busse am Tag unterwegs sind, dürfen die Buschauffeure ihre Autos in der Garage abstellen», sagt Marcel Geser, Bereichsleiter Markt der SZU. Vier Busparkplätze sind derzeit an die Huber Getränkehandlung AG vermietet. Zur Garage gehört zudem eine Waschstrasse. «Nun müs-

## Baufelder des Gewerbeareals Werkstatt ZÜRISSEE



Grafik: ake, mst, mre

- A:** Gebäudeversicherung Kanton Zürich (Nutzer: Huber Getränkehandlung AG, Kletterzentrum Gaswerk AG, Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn SZU AG)
- B:** frei
- C:** Maxima Invest AG (Nutzer: Stutz Medien AG, Mantel Digital AG, SSM Schärer Schweiter Mettler AG)
- D1:** Schnell Medical AG
- D2:** verkauft, noch nicht bebaut
- D3:** Haab Bossert AG
- D4:** Fuchslin Baugeschäft AG
- D5:** frei, konkrete Interessenten

sen die Busse nicht mehr wie bisher mit Schlauch und Schwamm von Hand gereinigt werden», sagt Marcel Geser. Und auch die Reparaturwerkstatt befindet sich im Gebäude.

## — Spirituosen auf 40 Meter

Mit einer modernen Logistikhalle kann im neuen Gebäude die Huber Getränkehandlung AG aufwarten. Sie beliefert Events, Gastrobetriebe, aber auch Privatpersonen. Ihr Standort befand sich bisher an der Allmendstrasse in Zürich. «Uns waren zukunftsorientierte Hallen wichtig», sagt Geschäftsführerin Gabi Huber. Die Halle werde derzeit zu 80 Prozent genutzt. Das Sortiment, das 4500 verschiedene Produkte umfasst, kann also noch erweitert werden. Besonders stolz ist Gabi Huber auf die deckenhohen Regale, die statt Regalbrettern Rollen besitzen und so besser eingeräumt werden können. Auf einem 40 Meter langen Regal findet auf einer temperierbaren Lagerfläche eine wahre Bibliothek an Spirituosen Platz. Die grosse Kühlhalle eröffnet weitere Möglichkeiten, um Veranstalter zu beliefern. Ein extra eingerichteter Waschplatz ermöglicht es, Festbänke nach Gebrauch direkt zu reinigen. An den neun Laderampen können die Sattelschlepper innerhalb von 15 Minuten beladen werden.

Eigens für die Getränkehandlung AG konstruiert wurde der Abwurf für das Altglas. In Zeiten der Pandemie habe dieser an Bedeutung gewonnen, da die Getränkehandlung auch das Entsorgen des Altglases von Gastronomiebetrieben übernommen habe. «Derzeit sind viele unserer Mitarbeiter mit dem Wegschütten abgelaufener Getränke beschäftigt», sagt Gabi Huber. Corona setzte der Getränkehandlung schwer zu. «Unser Umsatz ist um 99 Prozent eingebrochen.» Dies aufgrund der abgesagten Events, der geschlossenen Gastrobetriebe, aber auch die Altersheime benötigen weniger Getränke, da kaum noch Besucher kommen. Doch Gabi Huber gibt nicht auf: «Ich möchte das neue Geschäft mit neuen Ideen weitertragen.»

# Langnau vermeldet Millionengewinn

**Positive Jahresrechnung** Trotz des Corona-Jahres 2020 erzielt die Gemeinde Langnau das beste Jahresergebnis seit sieben Jahren. Grund dafür ist der Zuschuss aus dem Finanzausgleich.

Gute Nachrichten trotz gegenteiliger Befürchtungen: Das Corona-Jahr 2020 schlägt sich in der Langnauer Buchhaltung positiv nieder. «Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 1,3 Millionen Franken», heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Budgetiert war ein Verlust von 80'000 Franken.

## Nur Plus von 300 000 erwartet

Wie kommt es zu diesem positiven Resultat? Ende November erwartete der Gemeinderat gemäss einer Hochrechnung zwar bereits einen gewinnbringenden Jahresabschluss. Damals erwartete er aber ein Plus von 300'000 Franken. Verantwortlich für den jet-



Weniger Investitionen haben ebenfalls zum Langnauer Jahresgewinn beigetragen. Foto: Moritz Hager

zigen Gewinn von über einer Millionen Franken ist der Finanzausgleich.

## Beitrag 1,47 Millionen höher

Entgegen den Erwartungen von letztem November kann die Gemeinde Langnau beim Finanzausgleich nämlich mit einem um fast 1,5 Millionen Franken höheren Beitrag rechnen. «Massgebend für das ausgewiesene positive Ergebnis ist, dass gemäss den Angaben des Kantons für das Jahr 2020 die Steuereinnahmen nicht wie befürchtet eingebrochen sind», schreibt der Gemeinderat. Dies führe dazu, dass Langnau für das Jahr 2020 einen deutlich höheren Finanzaus-

gleich bekommt als budgetiert. Weil die Gemeinde dazu im letzten Jahr statt 3,1 Millionen Franken nur 2,2 Millionen Franken investiert hat, schafft Langnau das beste Jahresergebnis seit dem Jahr 2013.

## Nur kurze Verschnaufpause

Dennoch: Das Plus, das fünf Steuerprozenten entspricht, taugt nur für eine kurze Verschnaufpause. Die finanzielle Situation in Langnau bleibt angespannt. Weiterhin muss sich der Gemeinderat im Sparen üben, was sich teilweise auch auf den Service public auswirkt. Nach dem grossen Schneefall im Januar ärgerten sich beispielsweise

viele Langnauerinnen und Langnauer, weil aufgrund von Sparmassnahmen der Schnee auf einem Parkplatz auf dem Albis nicht weggeräumt wurde.

«Das gute Rechnungsergebnis darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in erster Linie der höhere Finanzausgleichsbetrag zum positiven Resultat geführt hat», schreibt dann auch der Gemeinderat in seiner Medienmitteilung. Im Klartext bedeutet dies nämlich, dass sich die Steuerkraft in Langnau trotz des Gewinns im Verhältnis zur kantonalen Entwicklung nicht verbessert hat.

**Pascal Mürger**